

## Vollständige Biographie des Musikers Tibo Evora

Tibo Evora ist ein französisch-kapverdianischer Musiker und sozialer Aktivist, geboren 1974 in Paris als Sohn eines Vaters aus Burkina Faso und einer Mutter aus der Insel Boa Vista, Kapverden. Tibo lebt derzeit auf den Kapverdischen Inseln, wo er seine musikalische Palette in afrikanischen, brasilianischen und französischen Rhythmen entfaltet, beeinflusst aus dem Jazz, Blues und Afro-Pop. Seine Wiegelieder sind die nostalgischen „Mornas“ und die rhythmischeren "Coladeiras", welche er als kulturelles Erbe aufnimmt und so die musikalische Tradition des „petit pays“ weiterführt, wie dies Cesária Evora mit ihren Liedern zum Ausdruck brachte.

Im Alter von 11 Jahren erhält er Klavier- und Gitarrenunterricht von seinem Onkel Afonso und von seiner Mutter Virginia, die ihm so die traditionellen Lieder aus der Heimat näherbringen.

Durch die Emigration seiner Familie macht Tibo die Erfahrung mit der "Sodade", diesem melancholischen Gefühl, dass die Portugiesischsprachigen mit Intensität verkörpern durch die Entfernung oder die Abwesenheit von etwas oder von jemandem, ein Begriff aus dem Wort "Saudade" (Sehnsucht). Diese Sehnsucht offenbart sich in den „Mornas“, jenes Genre mit welchem sich die Kapverdianer identifizieren, vergleichbar mit dem portugiesischem Fado, dem brasilianischen Choro und dem argentinischen Tango.

In diesem musikalischen Kontext erweckt Tibo Evora die mythischen Musiker und Komponisten wie B. Leza, Bana und Morgadinho, welche zugleich Quelle der Inspiration und ein Teil seines musikalischen Universums abbilden. Über Jahre tritt Tibo in den Kabarets von Montmartre auf, in welchen er das französische Publikum erfreut mit Chansons von Brel, Aznavour, Brassens, usw. Aus diesem multikulturellen Hintergrund erweitert er seinen persönlichen eigenen Stil. Parallel studiert Tibo in dieser Pariser Zeit Wirtschaftswissenschaften an der Sorbonne.

Zu dieser Zeit entdeckt er die Musik von Cesária Evora, der "barfüssigen Diva“, auch bekannt als die "Königin der Morna". Tibo singt und spielt ihre Lieder bis zum Tag, als sie sich treffen und Freunde werden. Die Treffen zwischen den beiden Künstlern finden oft in der Bar L'Embuscade ("Chez Silvino") statt, ein ikonischer Platz unter der kapverdischen Gemeinschaft in Paris.

Das Jahr 2000 ist Meilenstein in Tibo Evoras Karriere, durch die Teilnahme am Festival Ville et Musique du Monde und anderen Auftritten, nämlich im Théâtre Gérard Philipe und im Magic Mirror, emblematische Orte in der Kulturszene der Stadt Paris. Seine Musik beeindruckt, so dass die lokalen Medien Tibo als "Troubadour der Kapverden" nennen.

2005 erscheint er als Aushängeschild zusammen mit der kapverdischen Sängerin Mayra Andrade am renommierten Festival Africolor. In Moselle betritt er die Bühne im ersten Teil des Konzerts mit dem angolischen Sänger Bonga. Im gleichen Jahr tritt Tibo mit seinen damaligen Musikern im Théâtre des Bouffes Parisiens auf unter der künstlerischen Leitung von Jean Claude Dreyfus.

Im Jahr 2006 folgt der Auftritt beim Jazz Festival de Picardie an der Seite von Elisabeth Kotanmanou, unter der Leitung von Marc Drouart und einer grossen Jazz-Band. Die kapverdische Presse nennt Tibo den „neuen Star in der französisch-kapverdischen musikalischen Welt“, so Teresa Sofia Fortes, Journalistin der Zeitung "A Semana" vom 24.02.2006.

Im Jahr 2008, damals Präsident einer Gemeinschaft von Jungbürgern seines Wohnviertels Saint-Denis (Paris), überzeugt Tibo Evora die Stadtbehörden, die „Avenue Amilcar Cabral“, für sein kulturelles Engagement für die Verbreitung des Werks dieses Politikers und Dichters aus Guinea-Bissau und Kap Verde, eine Art Che Guevara des afrikanischen Kontinents.

Das Jahr 2012 stellt einen persönlichen und kulturellen Wendepunkt seiner Karriere dar. Tibo entdeckt seine Wurzeln neu auf der Insel seiner Boa Vista, befreundet sich mit lokalen Musikern und nimmt an einem grossen Konzert zu Ehren von Cesária Evora teil. Von da an öffnen sich die Türen für mehrere Auftritte. Besondere Beachtung findet die Teilnahme am Praia da Cruz Festival in Boa Vista im Jahre 2013. Das kapverdische Fernsehen RTC widmet ihm einen Bericht, in dem er „Pomba mansa“ (sanfte Taube) singt, das Lied, welches zu seinem grössten musikalischen Erfolg werden wird, ursprünglich von Luis Rendall (1898 - 1986) komponiert. Rendall gab der kreolischen Seele eine Stimme in seinen schönen „Mornas“. Tibo interpretiert den Song persönlich neu als Hommage an die kapverdischen Frauen. Liebevoll wird er aus diesem Grund von seinem Publikum „Pombinha“ (Täubchen) genannt.

Im Dezember 2014 verleiht Tibo Evora seine Stimme und seine Gitarre in einem Kurzfilm des tunesischen Fotografen Selim Harbi und des kapverdischen Fotografen Bob Lima im Rahmen des Cabo Verde Fotografie Festivals (FIVCV 2014). Dies in Zusammenarbeit mit der Calouste Gulbenkian Foundation und dem Ministerium für Kultur der Kapverden. Der Kurzfilm "Tchoradinha dum cidad" (Das

Weinen einer Stadt) ist eine melancholische Zeitaufnahme an die Einwohner von Mindelo. Subtil fängt die Kamera ihre Charaktere in Zeit und Raum in einem Aufstand von Farben und Düften ein, in dem nach den Worten von Bob Lima, Tibo Evora die „Gitarre zum Weinen“ bringt.

Tibo Evora nimmt seine erste CD 2015 auf mit Hernani Almeida, einem der grössten Multi-Instrumentalisten und Produzenten in der Stadt Mindelo. Mindelo ist ein kulturelles Mekka der kapverdischen Musik und Geburtsort von Cesária Evora. Hernani Almeida strebt eine singuläre Dimension in seinen Arrangements an und bettet diese in einen innovativen, universellen Ansatz mit einer weltoffenen Art und Weise in die kapverdische Musiktradition ein. In diesem Album ist die Mischung koloriert und ausgewogen, neben eigenen und fremden Kompositionen wie Teofilo Chantre, Jorge Humberto, Palatino, Tiolino und Djim Job.

Tibo greift so die berühmte Morna "naviu navega" des Komponisten Vasco Martins auf und gibt dem Lied eine persönliche Note zusammen mit der Stimme Nana Almeidas, des blinden Musikers und ehemaligen Choristen von Cesária Evora. Er interpretiert zum ersten Mal einen unveröffentlichten Foxtrott "Ribeira Cadjau" mit kreolischem Jazz Einschlag der 30er Jahre, welcher als musikalische Revolution in die Geschichte der Kapverden eingeht. In diesem Genre wurden ursprünglich die Arrangements mit dem Klang der Gitarre instrumental gespielt ohne Stimme. In diesem Album begegnen wir einer Ballade von Tibo, eine Erinnerung an ein Gespräch mit Cesária Jahre zuvor. Im Song "Karta bençoad" komponiert von Tiolino, bietet Tibo uns ein wertvolles musikalisches Juwel. Der Song "Cola Sanjon" stammt aus der Frühzeit der portugiesischen Kolonisation der Inseln und wurde gesungen von den angesiedelten Sklaven. Der Song wurde von den Kolonialherren verboten, weil darin die ganze sinnliche Natur des Tanzes zum Ausdruck gebracht wurde, indem Frauen mit einem Bauch- und Hüfttanz zum betörenden Tempo von Trommeln die Musik begleiteten.

Tibo Evora profiliert sich in seinem Album mit einer ausdrucksstarken und virtuosen Stimme, welche ohne Zweifel inspiriert ist von der Rückkehr auf seine geliebte Insel und zugleich poetische Muse seiner künstlerischen Arbeit verkörpert.

#### **Band:**

Tibo Evora: vocals // piano // bass // drums // guitar // cavaquinho

#### *Kontakt :*

#### **VOX-SCRIPT Management**

Isabel von Matt

Archstrasse 2

8400 Winterthur / Schweiz

Tel: +41 52 366 52 92 - Handy : +41 79 646 83 90

E-Mail : [vonmatt@vox-script.ch](mailto:vonmatt@vox-script.ch)

Website des Künstlers : [www.tiboevora.weebly.com](http://www.tiboevora.weebly.com)